

Ein lieblich Los ist uns gefallen

Text: Carl Johann Philip Sptitta (1801-1859)

Musik: P. Kurzenwort 1812

1. Ein lieblich Los ist uns ge - fal - len, ein schö - nes Erb - teil uns be - schert! Lasst
2. Er hat sich un - ser an - ge - nom - men, Ihn jam - mert un - ser gar zu sehr; weil
3. Er sah an uns nichts Eh - ren - wer - tes, nicht Tu - gend und nicht Wür - dig - keit, nein,

7
Lob und Preis dem Herrn er - schal - len! Er ist es wert, dass man Ihn ehrt; Aus
wir zu Ihm nicht konn - ten kom - men, kam Er zu uns von o - ben her! Es
nur Ent - stell - tes und Ver - kehr - tes, nur Sün - de, Krank - heit, Schmach und Leid, und

13
Gna - den hat Er uns er - wählt und uns zu Sei - nem Volk ge - zählt!
war die wun - der - voll - ste Lieb, die Ihn zu uns ins E - lend trieb.
kei - nen, der in sol - cher Not uns Hil - fe und Er - lö - sung bot.

4. Da nahm der Leiden unsers Falles
Er selbst, der Herr, sich hilfreich an,
gab selbst sich uns und damit alles,
was sich ein Herz nur wünschen kann –
die Kindschaft und das Kindeil,
im ew'gen Leben ew'ges Heil!

5. O Herr, wir sind viel zu geringe
der Güte, die Du uns getan;
wir stehn und schauen solche Dinge
beschämt und mit Erstaunen an.
Die Liebe, die mit Gnade krönt,
hat ewig uns mit Gott versöhnt.

6. Wir hoffen nichts als lauter Gutes
aus Deiner reichen Liebeshand
und gehen nun getrosten Mutes
durch dieses trübe Nebelland,
als Kinder hier, als Erben einst
dort, wo Du uns mit Dir vereinst.